

und auf die Qualität der Beratungen sei nicht immer geachtet worden. Mit der Berufung von

behandeln können. „Hier sprechen Informatiker und Forscher aus der Landwirtschaft mitein-

bei der Exzellenzstrategie. „Der herausragende aktuelle Erfolg

Forschungsfragen der Zukunft ausgemacht wurden. (ris)

viel zu tun. „Unsere Arbeit langt gerade erst an“, sagt Rektor Hoch.

# Proteste gegen Streichung von Juniorprofessor

## Entscheidung über Zukunft der Stelle für Türkische Sprache und Kultur an der Uni Köln wurde vertagt

VON FELICIA LUEG UND DIRK RIBE

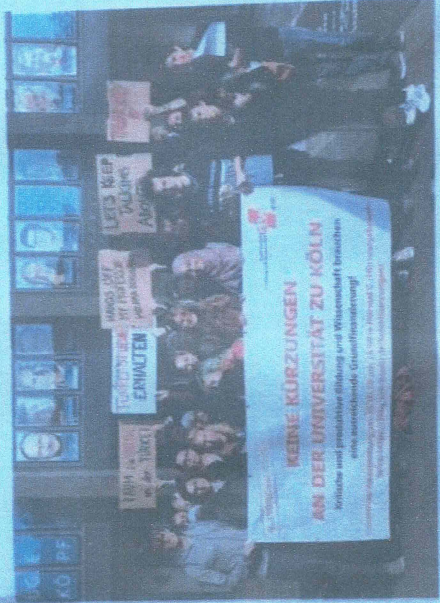
Drei Dutzend Studenten haben vor der jüngsten Sitzung der Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät gegen die drohende Streichung einer Juniorprofessur für Türkische Sprache und Kultur demonstriert. „Raum für Kritik an der Türkei“ und „Keine Kürzungen an der Universität zu Köln“ standen auf Tafeln und Bannern, die die angehenden Akademiker mitgebracht hatten. Die Studenten nahmen anschließend an der Sitzung der Engeren Fakultät teil, in der über die Juniorprofessur diskutiert wurde. Ein Votum fiel nicht, beehrte das studentische Mitglied Agnes Kamerichs.

Stattdessen wurde das Thema in die Strukturkommission verwiesen, die am 11. November tagt. Seit Wochen wird innerhalb

der Philosophischen Fakultät darüber diskutiert, die Juniorprofessur für Türkische Sprache und Kultur zu streichen. Hintergrund sind Sparbemühungen der Uni Köln, die ein bis 2018 angefallenes Defizit von 17 Millionen Euro ausgleichen will. Die Stelle, die Beatrice Hendrich innehat, wurde 2014 befristet eingerichtet. Dem Vernehmen nach soll sie auslaufen, was mehr oder weniger das Aus für den Bereich bedeuten würde.

Mitglieder der Fachschaft Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt (Skiw) appellierten mit einem offenen Brief an die Mitglieder der Engeren Fakultät, die Professur zu verstetigen. Darin heißt es unter anderem, dass die Uni Köln zu den wenigen Hochschulen in Deutschland gehöre, an denen moderne Literatur und Kultur in der Türkei gelehrt werde. Zudem bilde

der Lehrstuhl für Türkische Sprache und Kultur einen wichtigen Schwerpunkt des Studiengangs Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, der von 280 Studenten belegt werde. Hendrich, habe in den vergangenen Jahren ihren Bereich und das Orientalische Seminar gut vernetzt und den Standort Köln „über europäische Grenzen hinaus bekannt gemacht“.



Protest gegen die Streichung der Juniorprofessur

Foto: Rakoczy

Studentin Siham Hassani (33) studiert Sprache und Kultur der Islamischen Welt und hält die mögliche Streichung für einen Fehler: „Man kann die islamische Welt nicht studieren, ohne etwas über die Türkei zu erfahren.“ Hendrich biete zudem Seminare zu Themen wie Gender Studies und Einwanderungsgebiete, die bundesweit möglicherweise einzigartig seien.

Annette Steffny vom Aktionsbündnis Keine Kürzungen hält die Juniorprofessur für besonders wichtig, weil 100 000 Menschen mit türkischem Hintergrund in Köln lebten. Anstatt bei gesellschaftspolitischen Studiengängen zu sparen, sollte die Hochschule beim Land NRW darauf pochen, mehr Geld dazu zu erhalten. Das Bündnis Keine Kürzungen hat bereits 2200 Unterschriften gegen die Streichung gesammelt.

SO ER

Redaktion 0221/22 ksta-ho